

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 77 (2004)

Heft: 2

Rubrik: Reportagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Logistik in Afghanistan

Die aus aktiven Soldaten, Reservisten und Angehörigen der Nationalgarde bestehende 264th Logistical Task Force auf dem Flugplatz Bagram ist für die gesamte logistische Versorgung der in Zentral-Afghanistan anwesenden US-Verbände und der Verbündeten mit Verpflegung, Wasser und Betriebsstoffen verantwortlich. Hierfür sind beispielsweise 22 Gallonen Wasser und 19 Millionen Gallonen Treibstoff gelagert.

VON HARTMUT SCHAUER

Als die Einheit im September 2002 in Zentralasien eintraf, bestand sie aus etwa 250 aktiven Zeit- und Berufssoldaten. Heute sind es nur noch 80, für die restlichen Positionen haben Reservisten die Jobs in den Versorgungs- und Instandsetzungskompanien übernommen. Für die meisten Nationalgardisten bedeutet dies die erste Verlegung in das Ausland und entsprechend hoch sind die Anforderungen. Im Gegensatz zu ihren Kameraden im Aktivdienst sind sie meist älter und verfügen über langjährige berufliche Erfahrungen, sind jedoch in militärischen Dingen weniger beweglich.

Die Zubereitung und Verteilung der Verpflegung der in Kabul und Bagram stationierten Einheiten hat im September 2002 ein ziviler amerikanischer Vertragspartner übernommen, dessen Bedienstete täglich 24 Stunden rund um die Uhr arbeiten und die Soldaten für 1,5 Millionen US-Dollar in der Woche mit guter, reichlicher und warmer Verpflegung bedient. Bis zu 13 000 Mann nehmen in fünf riesigen Einrichtungen ihre täglichen Mahlzeiten ein, deren Zutaten hauptsächlich aus Depots in Philadelphia und Kaiserslautern stammen. Das Fleisch kommt ausschließlich aus den USA, Obst und Gemüse aus Deutschland. Mehr als 13 000 Soda-Dosen erreichen die

GIs täglich aus Lagern in Saudi-Arabien und Bahrain, der monatliche Verbrauch an Wasserflaschen liegt bei durchschnittlich 100 000 Stück. Nachlieferungen erfolgen dreimal die Woche, die Lager sind immer voll aufgefüllt.

Besonders stark ist der Zuspruch am Freitag. Über 3000 Soldaten konsumieren dann zum Wochenende während der wöchentlichen «Steak-

Nacht» bis zu 8000 Steaks. Auch an normalen Tagen ist der Zuspruch gross. Acht Köche bereiten beispielsweise das Frühstück für 500 bis 700 Leute vor. Mittags kochen elf Köche, unterstützt von 18 afghanischen Hilfskräften für 2500 hungrige Mäuler. Bei den amerikanischen Arbeitskräften handelt es sich meist um ehemalige Soldaten, die sich manchmal darüber wundern, welche Unmengen von Nahrungsmitteln trotz der grossen Hitze täglich von den Soldaten aus den USA und verbündeten Staaten vertilgt werden.

sowie eine milchige, mehr cremige Version in vielerlei Geschmacksrichtungen.

Sehr beliebt ist der Weichkäse in drei geschmacklichen Variationen.

Untersuchungen haben ergeben, dass die heutigen US-Soldaten besonders gerne Käse, auch ohne Beilagen, essen. Kraft und Ausdauer verleihen die energiereichen und Traubenzucker beinhaltenden ERGO-Sportler-Drings in Pulverform oder ein gegernter Malztrank. Weiter gibt es zwei kleine Portionen mit Beef sowie Brot, Crackers, gemischte Nüsse, getrocknete Früchte und mehrere Papiertücher. Geplant ist zusätzlich noch koffeinierten Kaugummi und ein Energie-Gel beizufügen, welches Langstreckenläufer verwenden sowie den Protein-Anteil erhöhen.

Seit September 2002 ernähren sich bereits viele Soldaten der Special Forces und SEALS in Afghanistan und später im Irak von den «First Strike»-Zutaten. Die meisten sind begeistert und fordern Nachschub an. Aber die Entwicklung und Produktion ist noch nicht abgeschlossen und benötigt noch mehrere Jahre. Erst im Jahr 2007 werden die neuen Köstlichkeiten nicht nur den Hunger der Sonderheiten stillen, sondern bei allen Einheiten der US Army erhältlich sein.

«Leckerbissen» verfeinern US-Einsatz-Verpflegung – «First Strike» gibt Kraft!

Die US Green Berets dienten schon oft für die verrücktesten Ideen als Versuchskaninchen und kennen alle Höhen und Tiefen dieser nicht immer dankbaren Rolle.

VON HARTMUT SCHAUER

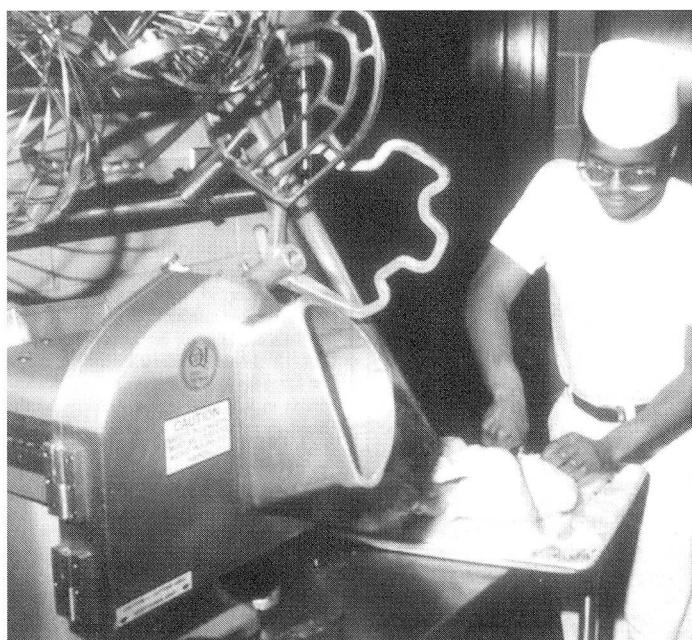
Nun haben sie aber eine recht angenehme Zusatzaufgabe erhalten und geniessen das Privileg im Auftrag des «Combat Feeding Food Engineering Lab des US Army Soldiers Systems Center», als Erste die verbesserten Einsatz-Rationen zu prüfen. Die Special Forces wurden deswegen als Testpersonen eingesetzt, weil sie meist unter erschwerten Bedingungen Dienst leisten und die Verpflegung für tagelange Einsätze selbst mitführen müssen. Daher hat eine Reduzierung des Gewichts entscheidende Bedeutung, auch muss sie dazu beitragen, erhöhte Belastungen auszugleichen und so die Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Die derzeit angebotenen «Meals ready to eat» (MRE-Fertiggerichte) erfreuen sich keiner besonderen Beliebtheit und landen oft auf dem Müll statt in den Mägen der GIs.

Die neue «First Strike»-Ration (erster Schlag) wiegt nur die Hälfte einer MRE-Packung und ist mit hochwertigen Elementen angereichert. Sie verleiht einem Soldaten Kraft und Energie, 72 Stunden im intensiven Kampfgetümmel durchzuhalten.

Erstmals sollen nun Nahrungsmittel angeboten werden, welche die meisten Soldaten tatsächlich auch gerne mögen. Die Grundlage der Ration sind drei «Taschen-Sandwiches», die bequem mit einer Hand gehalten und beim Marsch gegessen werden. Sie sind unterschiedlich belegt und gewürzt.

Weiterhin gibt es verschiedene Energieriegel, reich an Vitaminen, Proteinen und Kalzium, beispielsweise die so genannten festen «HooAH-Sport-Riegel» aus Schokolade, Erdnussbutter, mit Beerengeschmack



Die Zubereitung der Verpflegung kann nur mit Nutzung moderner Geräte bewältigt werden (Quelle: Department of Defense)

Armee leistete 2003 mehr als eine halbe Million Diensttage in Einsätzen

Für die Armee war das Jahr 2003 ein intensives Jahr. Sie leistete mehr und vor allem deutlich personal-intensivere Einsätze als in den Vorjahren. Von den rund 500 000 erbrachten Diensttagen entfallen drei Viertel auf die subsidiären Sicherungseinsätze.

vbs. Erneut hat die Zahl der Diensttage, welche die Armee in Einsätzen erbringt, massiv zugenommen. Im Jahr 2001 wurden noch 161 708 Diensttage, aber im Jahr 2002 bereits 304 042 Diensttage und im abgelaufenen Jahr 505 682 Diensttage in Einsätzen geleistet.

Subsidiäre Sicherungseinsätze sind im 2003 massiv gestiegen

Nicht mit den Vorjahren vergleichbar sind dabei naturnäss die Leistungen im Bereich Katastrophenhilfe (2003: 3024 Diensttage). Ein Wachstum als Folge der Aufstockung der SWISSCOY erfuhren die Friedensfördernden Einsätze (2001: 71 075, 2003: 88 469), mehr oder weniger konstant blieben in absoluten Zahlen – mit Ausnahme des EXPO.02-Jahres 2002 – die Leistungen im Bereich Unterstützungseinsätze (2001: 33 475, 2003: 39 182). Massiv gestiegen sind hingegen die Leistungen der Armee in subsidiären Sicherungseinsätzen: Dafür wurden 2001 noch 56 081 Diensttage erbracht, 2002 waren es bereits 151 873 und 2003 sogar 375 007 Diensttage.

Der starke Zuwachs im Bereich der subsidiären Sicherungseinsätze beruht auf der zunehmenden Nachfrage der zivilen Behörden nach Sicherheitsleistungen der Armee. Dabei forderte der Schutz ausländischer Botschaften und Residenzen in Bern, Genf und Zürich einen deutlichen Mehraufwand verglichen mit den Vorjahren.

Eine weitere personalintensive Grundlast bildete die Unterstützung des Grenzwachtkorps bei der Überwachung der Landesgrenze durch das Festungswachtkorps: Als Folge des USIS-Entscheids des Bundesrats vom 6. November 2002 wurde Anfang April 2003 das Personal für diesen Einsatz verdoppelt. Hinzu kamen Einsätze zu Gunsten von Grossanlässen wie dem G8-Gipfel in Evian, dem WEF in Davos, dem UNO-Weltgipfel über die Informationsgesellschaft in Genf sowie der Skiweltmeisterschaft in St. Moritz.

Rund 74 Prozent der 2003 in Einsätzen geleisteten Diensttage wurden für subsidiäre Sicherungseinsätze erbracht (2001: 34 Prozent), die restlichen verteilen sich auf Katastrophenhilfe (1 Prozent), Unterstützungseinsätze (8 Prozent, 2001: 23 Prozent) und Friedensfördernde Einsätze (17 Prozent, 2001: 43 Prozent).

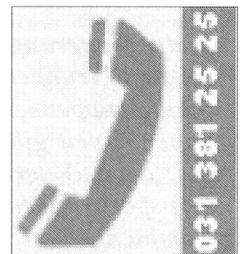
Der weitaus grösste Teil der Diensttage im Einsatz wurde von Miliztruppen (80 Prozent) geleistet.

Dazu zählen WK-Verbände, Rekrutenschulen, besonders rekrutierte Freiwillige (Friedensfördernde Einsätze) sowie Durchdiener (Milizangehörige, welche ihre gesamte Dienstpflicht an einem Stück erfüllen).

Der Pilotversuch mit Durchdienern ist im vergangenen Frühjahr beendet worden. Die Profisoldaten des Festungswachtkorps und der Luftwaffe erbrachten rund 20 Prozent der Diensttage.

**Büro Schweiz – 031
381 25 25**

Auskunft über Standorte und Telefonnummern von Truppen im Dienst oder benötigte Militärleitzahlen!



VERTEIDIGUNG - FÜHRUNGSSTAB DER ARMEE
DEFENSE - ETAT-MAJOR DE CONDUITE DE L'ARMEE
DIFESA - STATO MAGGIORE DI CONDOTTA DELL'ESERCITO
DEFENCE - ARMED FORCES JOINT STAFF



Possibilité d'engagement militaire à l'étranger

SWISSCOY (Swiss Company) au sein de la Kosovo Force (KFOR)

En vue de la prochaine relève de la compagnie de service SWISSCOY (KFOR), la Division des opérations en faveur du maintien de la paix (DOMP) est à la recherche

de cadres

Votre profil: Votre réputation est irréprochable et vous bénéficiez d'une expérience professionnelle. Vous possédez de bonnes qualifications militaires, vous êtes de nationalité suisse, âgé(e) de 20 à 45, et avez accompli avec succès l'école de recrues. Vous êtes en bonne forme psychique et physique. Vous disposez de bonnes connaissances en anglais.

Nos attentes: Vous êtes prêt(e) à travailler *du 26.7.2004 (début de l'instruction) au début avril 2005 (fin de l'engagement)* au service de la communauté internationale et vous êtes disposé(e) à vous intégrer dans un milieu militaire organisé et conduit comme tel. Connaissances orales en langue allemande sont nécessaires.

Avons-nous réussi à susciter votre intérêt? Dans ce cas, n'hésitez pas à nous envoyer un message écrit dans lequel vous nous ferez part de votre intérêt. Nous vous prions de bien vouloir nous transmettre ce message *d'ici au 23.2.2004 au plus tard à l'adresse ci-dessous. Veuillez joindre une enveloppe-réponse C4, non affranchie, portant votre adresse.*

Etat-major de conduite de l'armée, Centre de compétences SWISSINT, 11 personnel, 3003 Berne
e-mail: recruit.swisspsd@gst.admin.ch
www.armee.ch/peace-support

N° Hotline: 0800 800 930